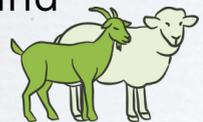


Domestikation von Schaf und Ziege

Das Schaf wurde vor etwa 10.000 Jahren gebändigt, also domestiziert. Damit zählt es zu den ältesten Nutztieren. Zu Beginn wurde das Schaf vor allem als Fleischlieferant gesehen. Doch schon rasch offenbarte sich auch die Wolle als wichtiges Nebenerzeugnis.¹

Die Ziege näherte sich im Jahr 8.000 v. Chr. an den Menschen an. Sie lebten fortan in einer Symbiose. Die Menschen schützten die Ziegen vor Fressfeinden, die Ziegen lieferten Milch, Fleisch und Häute.²



**Schon früh war klar, dass die kleinen
Wiederkäuer wertvolle Lebensmittel und
Materialien wie Wolle liefern können.**



Symbiose von Tier und Mensch

Frühe Domestizierung

Die Gründe für die frühe Domestizierung von Schafen und Ziegen sind vielfältig. Einerseits fraßen die kleinen Wiederkäuer solche Pflanzen, die für die menschliche Ernährung kaum eine Rolle spielten. Andererseits zeigten sie einen Herdentrieb, weshalb sich ihre Nachkommen leichter hüten und auf neue Weideflächen trieben ließen. Auch dass beide Tierarten relativ klein gewachsen und nicht übermäßig wehrhaft waren, war ein Grund der frühen Symbiose mit den Menschen -

denn die Verletzungsgefahr für diese war gering.¹

Schaf

In vielen Kulturen etablierte sich die Schafzucht, da sie sich als einfachere und ertragreichere Alternative zur herkömmlichen Landwirtschaft erwies.

Ziege

Aufgrund der langen gemeinsamen Geschichte hört die Ziege auf ihren Menschen. Ähnlich wie der Hund, hat sich ein Verständnis gegenüber menschlichen Signalen herausgebildet.²

Schafe und Ziegen sind nicht mehr aus unserer Kulturlandschaft, besonders im alpinen Raum, wegzudenken. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Almen und liefern uns schmackhafte Lebensmittel.